

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 5. März 1956

Blatt 384

## Pumpwerk am Schirlinggrund ohne Dachstuhl =====

5. März (RK) Der gestrige orkanartige Sturm über Wien verursachte einen erheblichen Bauschaden am Gebäude des neuen städtischen Pumpwerkes am Schirlinggrund im 22. Bezirk. Um 17 Uhr hob ein heftiger Windstoß das Dach des Maschinenhauses und schleuderte es in den Hof der Werksanlage. Glücklicherweise wurde kein Bediensteter des beim gegenwärtigen hohen Wasserstand auf vollen Touren arbeitenden Abwasserpumpwerkes verletzt.

- - -

## Die ersten Wiener Hochwassere xposituren in Bereitschaft =====

5. März (RK) Der städtische Hochwasserschutz hat bereits am Samstag, unmittelbar nach dem ersten Alarmzeichen vom Donaustrom, Dauerdienst angeordnet. Als erste Maßnahme wurde die Vorbereitung für die Räumung gefährdeter Magazine am Handelskai getroffen. Heute mittag, beim Wasserstand von 6.60 Metern, sind die ersten drei der zwölf Hochwassere xposituren im Bereich von Wien in Bereitschaft getreten, und zwar in Döbling, in der Freudenau und in Kaiser-Ebersdorf. Diese Hochwassere xposituren bestehen aus einem Leiter und Werkmeistern der Magistratsabteilungen für Kanal-, Wasser- und Straßenbau. Für alle Fälle stehen in mehreren Depots ausreichende Mengen von Sandsäcken zur Verfügung, mit denen besonders gefährdete Stellen im Notfall verstärkt werden sollen.

Man rechnet damit, daß die große Flutwelle die Bundeshauptstadt nicht in ihrer vollen Stärke erreichen wird. Sie dürfte

./.

Wien stark verflacht passieren. Immerhin rechnet man für Dienstag mit einem Wasserstand von 7.50 Metern. Nach Ansicht des Leiters des Wiener Hochwasserschutzes, Senatsrat Dipl.Ing. Mermon, hängt die weitere Entwicklung von der Wasserführung der Nebenflüsse der Donau auf österreichischem Gebiet ab. In den letzten 60 Jahren wurde in Wien nur fünfmal die Sieben-Meter-Markierung überschritten. Den höchsten Wasserstand erreichte der Donaustrom am 17. September 1899 mit 8.66 Metern. Im Sommer 1954 wurde der zweithöchste Wasserstand mit 8.60 Metern gemessen.

- - -

#### Am Strande des miozänen Meeres

=====

5. März (RK) In das Naturschutzbuch der Stadt Wien wurde eben ein neues, für die Erdgeschichte Wiens bedeutsames Naturdenkmal eingetragen. In Wien 23, oberhalb des Kalksburger Friedhofes befindet sich ein seit vielen Jahren nicht mehr benützter Stein- und Schotterbruch, dessen Westteil nunmehr unter Naturdenkmalschutz gestellt worden ist. Grund hierfür war, daß hier durch die seinerzeitigen Erdarbeiten grobklastische Strandbildungen des tortonischen (mittelmiozänen) Meeres aufgeschlossen worden sind.

Richtiger Meeresstrand tritt uns hier entgegen. Schotter stehen an, welche zum Teil zu Konglomeraten verbacken sind und mit Sand und Sandsteinlagen wechseln. Gerölle sind mit Moostierchen überzogen und das kundige Auge kann hier manche Abdrücke und Steinkerne von Muscheln, Schnecken, Seeigeln, coniferen Zapfen und sogar Reste von Holzstücken finden, die der Schiffsböhrwurm durchnagt hat.

Das neue Naturdenkmal ist somit von hoher geologischer, paläontologischer und paläobotanischer Bedeutung für die Geschichte des Bodens von Wien.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 5. März  
=====

5. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 16 Ochsen, 39 Stiere, 31 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 92. Inlandneuzufuhren: 261 Ochsen, 262 Stiere, 849 Kühe, 150 Kalbinnen, Summe 1.522. Gesamtauftrieb: 277 Ochsen, 301 Stiere, 880 Kühe, 156 Kalbinnen, Summe 1.614. Bis auf 16 Ochsen, 43 Stiere, 19 Kühe und 5 Kalbinnen wurde alles verkauft.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 12.50 S (12 Stück); Stiere 9.- bis 11.30 S, extrem 11.40 bis 11.90 S (17 Stück); Kühe 7.30 bis 9.50 S, extrem 9.80 bis 10.30 S (17 Stück); Kalbinnen 9.50 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12.- S (9 Stück); Beinlvieh Kühe 6.- bis 7.30 S, Ochsen und Kalbinnen 8.- bis 9.- S.

Bei Qualitätsverbesserung notierten Ochsen und Stiere der 1. und 2. Qualität schwach behauptet, Stiere extrem und 3. Qualität sowie Kühe, Kalbinnen und Beinlvieh behauptet.

- - -